

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

24. Jahrgang

Wien, 15. April 1939

Nr. 4

Mitgliedsbeitrag: Jährlich RM 10.—; bei Zahlungen nach dem 31. März sind 33 Rpf mehr zu entrichten. — **Zahlungen** auf das Konto Postsparkassenamt Wien Nr. 152.721, Oesterreichischer Entomologen-Verein, oder an Herrn Karl Oroszy, Wien 1, Götweihergasse 1. Preis der Zeitschrift für nicht dem Verein angehörende Bezieher RM 12.— jährlich. Briefe, Anfragen mit Rückporto sende man an Herrn Direktor Josef Nitsche, Wien 110, Gentzgasse 117. Bücher, Zeitschriften und Anfragen wegen Zustellung der Zeitschrift an Herrn Amtsekretär Hans Chlupač, Wien 40, Ungargasse 14/1. — **Manuskripte und Besprechungsexemplare** an Schriftwalter Herrn Hans Reisser, Wien 1, Rathausstraße 11. — Die Autoren erhalten 50 Separata kostenlos, weitere gegen Kostenersatz.

Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist der Austritt aus dem Verein vor dem 1. Dezember dem Vereinsführer durch eingeschriebene Mitteilung anzumelden, da sonst der Beitrag für das nächste Jahr noch zu bezahlen ist.

Eine neue *Pieris bryoniae*-Modifikation, mod nov. ♀ *schleppniki*.

Von Fritz Gornik, Wien.

Unter den weiblichen Faltern der 2. und 3. Generation der subsp. *flavescens* Wagn. und der subsp. *neobryoniae* Shelj. habe ich folgende, bisher unbeachtet gebliebene Modifikation beobachtet und auch durch Zucht erhalten; sie ist gekennzeichnet durch ihre eigenartige Zeichnungsanlage auf der Oberseite der Vorderflügel.

Die Wurzelbestäubung ist sehr ausgedehnt, so daß häufig die ganze Mittelzelle lichter oder dunkler grau beschuppt ist, ebenso dunkel beschuppt sind auch die Zelle 3 (in ihr liegt der obere Diskalfleck), der Vorderrand und besonders breit der Innenrand, dessen Bestäubung oft bis zur Ader C_2 reicht. Die Abgrenzung der verdunkelten Flügelflächen ist eine sehr scharfe. Die Adern M_3 und C_1 (sie begrenzen die Zelle 3) sowie die Adern C_2 und A_1 (sie begrenzen die Zelle 1) sind in auffallender Weise meist breit dunkel angelegt, sie wirken flachzangenartig; die beiden zwischen ihnen liegenden Diskalflecke sind in die Länge gezogen (ab. ♂♀ *longomaculata* Müll.), der Saumstrich ist oft besonders kräftig entwickelt und durch den unteren Diskalfleck hindurch gegen die Flügelwurzel zu verlängert. Der Innenrandwisch ist meist auffallend dunkel gefärbt. Der Saum kann nur schwach, aber auch breit (*meta*-artig) verdunkelt sein (auch auf den Hinterflügeln). Die Grundfarbe (gelb, fahlgelb, mattweiß) ist nur mehr zwischen den beiden Diskalflecken (in Zelle 2) und oberhalb des oberen Diskalfleckes (in Zelle 4, 5 und 6) erhalten. Spuren der Grundfarbe finden sich manchmal auch in Zelle 1 und in der Mittelzelle. Stücke mit weißer Grundfarbe sind sehr kontrastreich gezeichnet, sie erinnern mich an *Melanargia galathea* L.-Falter, besonders an Weibchen.

Da es sich um eine wohl seltene, jedoch stets sehr gleichartig gezeichnete Form handelt, erachte ich es für zweckmäßig, sie als eine *Modifikation* und nicht als eine *Aberration* anzusehen.

Ich benenne diese schöne Form nach dem bekannten Entomologen und eifrigen, großzügigen Förderer dieser Wissenschaft, Herrn Alfred Schleppnik in Wien. In Anlehnung an die von Müller erfolgte, konsequent durchgeführte Namengebung ergeben sich demnach folgende sechs Namen:

1. mod. ♀ *flavoschleppniki* Gornik bei Faltern der subsp. *flavescens* Wagn. mit gelber Grundfarbe.
2. mod. ♀ *flavida-schleppniki* Gornik bei Faltern der subsp. *flavescens* Wagn. mit fahlgelber Grundfarbe.
3. mod. ♀ *schleppniki* Gornik bei Faltern der subsp. *flavescens* Wagn. mit mattweißer Grundfarbe.
4. mod. ♀ *neobryoniae-schleppniki* Gornik bei Faltern der subsp. *neobryoniae* Shelj. mit gelber Grundfarbe.
5. mod. ♀ *neoflavida-schleppniki* Gornik bei Faltern der subsp. *neobryoniae* Shelj. mit fahlgelber Grundfarbe.
6. mod. ♀ *neoröberi-schleppniki* Gornik bei Faltern der subsp. *neobryoniae* Shelj. mit mattweißer Grundfarbe.

Alle Typen sind in meiner Sammlung und zahlreiche Cotypen in der bekannten *bryoniae*-Sammlung Kautz.

Ein Falter der mod. ♀ *schleppniki* Gornik ist in dem soeben erschienenen Werke Müller †-Kautz „*Pieris bryoniae* O. und *Pieris napi* L.“ auf Taf. 14, Fig. 4, farbig ganz ausgezeichnet abgebildet.

Die Chaetotaxie des Analsegments der Raupen.

Von A. M. Gerasimov (Leningrad).

(Mit 20 Textfiguren.)

(Fortsetzung.)

Vor allem müssen wir uns fragen, ob wir es wirklich nur mit dem 10. Segment zu tun haben, wie Dampf, Fracker u. a. meinen. Nach Snodgrass (1931) besteht das Endsegment der Raupe aus dem 10. Somit und seinen Anhängen, den Analfüßen⁵⁾, und dem reduzierten 11., der den *anus* trägt (seine Anhänge — *cerci* — fehlen bei den Raupen). Die embryologischen Figuren von *Pieris rapae* (Eastham, 1930) zeigen ein gut entwickeltes 10. Segment (welches die Analfüße trägt), hinter dem sich ein großer Abschnitt mit dem *anus* befindet, der augenscheinlich den 11. Somit darstellt.

⁵⁾ In neuer Zeit betrachtet man die sog. Afterfüße der Raupen (und auch der Blattwespenlarven) als echte Abdominalanhänge.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Gornick Friedrich

Artikel/Article: [Eine neue Pieris bryoniae-Modifikation, mod nov. ?
schleppniki. 49-50](#)